

# Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

## 1. Land und Landestypisches

Ich hatte einen sehr aufregenden Erasmus-Aufenthalt in Uppsala, Schweden, während des Wintersemesters 23/23 (bzw. Herbstsemesters 23/24 in Schweden) im Chemie Master Studium (3. Semester). Insgesamt hat es mir sehr gut gefallen. Die Schweden sind insgesamt sehr nett und ähnlich verschlossen/aufgeschlossen wie die Deutschen. Am meisten habe ich internationale Studierende aus aller Welt kennengelernt und mit ihnen Freundschaften geschlossen. Hier sind einige Punkte, die ich als wichtig erachte:

- **Kaltes Wetter und Dunkelheit** machen es wichtig gute Winterkleidung zu haben. Insgesamt hat mich das aber nicht gestört und es war eine interessante Erfahrung den schwedischen Winter mitzuerleben.
- **Nations** sind Studentenorganisationen, die in Uppsala viele Freizeitaktivitäten organisieren. Es gibt insgesamt 12, die für die verschiedenen Regionen in Schweden stehen. Um die Angebote der Nations zu nutzen (mehr dazu in Punkt 8) muss man Mitglied in mindestens einer Nation sein. Das kostet ca. 30 Euro pro Semester. Prinzipiell ist es egal welcher Nation man beitrifft, da man mit der Nationcard jede Nation besuchen kann, allerdings hat man bei manchen Nations Vorteile als Mitglied wie z.B. freien Club-Eintritt, weshalb man sich vorher kurz vor Ort informieren sollte und mit den eigenen Vorlieben die Wahl abzustimmen.

Wichtig ist noch das die Nations nicht politisch oder ähnliches sind und jeder beitreten kann. Damit sind sie **NICHT** mit den Studentenverbindungen in Deutschland zu vergleichen! Nahezu jede/r Studierende in Uppsala ist Mitglied einer Nation.

- **Kreditkarte:** In Schweden wird alles per Kreditkarte bezahlt. Daher sollte man sich vor der Ankunft um eine kümmern, falls man noch keine hat.

## **2. Fachliche Betreuung**

Wir hatten einen sehr netten Erasmuskoordinator, der eine Infoveranstaltung zu Beginn organisierte und den wir bei Fragen immer kontaktieren konnten. Zusätzlich wurden sehr viele Willkommensveranstaltungen von Studentenorganisationen organisiert.

Die Kurswahl und Anrechnung war ein wenig kompliziert, da in Uppsala ein anderes System praktiziert wird, in dem pro Semester nicht alle Kurse parallel sind, sondern nacheinander 1-2 Kurse zur gleichen Zeit stattfinden. Wenn aber das Learning Agreement geschafft ist, hat man das Schwierigste hinter sich und kann sich auf das Studium und die Zeit im Ausland konzentrieren.

Die Anmeldung zu den Prüfungen verläuft ähnlich zur HU online über ein Portal, was den Studierenden aber bei den Infoveranstaltungen erklärt wird.

## **3. Sprachkompetenz**

Alle Kurse wurden auf Englisch gehalten und insgesamt das Sprachlevel der meisten Menschen in Schweden auch außerhalb der Universität sehr gut, sodass man auch ohne schwedisch keinerlei Probleme hat. Mein Englisch hat sich subjektiv sehr verbessert und vor allem bin ich selbstbewusster in Small-talk usw. geworden.

Ich habe an der Uppsala Universität zusätzlich einen Schwedisch Sprachkurs (Basic Swedish 1) gemacht, den ich jedem ans Herz legen kann. Er kann als ÜWP angerechnet werden (7.5 ETCS) und ist nicht nur gut, um etwas über die Sprache zu lernen, sondern auch um andere kennenzulernen und etwas über die Kultur Schwedens zu erfahren.

#### **4. Weiterempfehlung**

Ich kann die Uppsala Universität für einen Auslandsaufenthalt weiterempfehlen. Uppsala ist im Vergleich zu Berlin zwar klein, hat aber ein sehr aktives Studentenleben. Außerdem ist es durch sehr viele andere Erasmus und Internationals, leicht andere Leute kennenzulernen. Im Winter ist es zwar lange dunkel und es ist kalt, allerdings ist der schwedische Winter auch mal eine interessante Erfahrung.

#### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Leider ist Essen gehen und auch die Cafeteria an der Universität sehr teuer und daher sehr unbeliebt. Die meisten Studierenden, auch Einheimische bereiten sich daher essen zuhause vor und wärmen es in Mikrowellen auf. Mikrowellen gibt es überall in Schweden (an der Uni gibt es viele Räume mit 20-30 Mikrowellen), sogar in manchen Cafes oder Restaurants.

Alternativ bieten die Nations sehr günstigen Lunch an. Allerdings sind die meisten Nations in der Innenstadt und damit weit entfernt von Chemiegebäude, sodass ich meistens Essen zuhause mitgenommen habe.

#### **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

In Uppsala besitzt fast jede/r Student/in ein Fahrrad, da die Entfernungen klein sind und die Stadt sehr Fahrrad freundlich ist. Am Anfang jedes Semesters gibt es Fahrradflohmärkte und in sozialen Medien (Whats App, Facebook Gruppen) werden Fahrräder verkauft. Im Winter ist es durch die Kälte und die glatten Straßen meistens dennoch besser den Bus zu nehmen. Das dauert etwas länger ist aber insgesamt komfortabel. Ein Monatsticket für Studierende kostet 720 SEK (ca. 65 Euro).

## **7. Wohnen**

Die Uppsala Universität sichert jedem Erasmus und Nicht-EU Studierenden einen Platz in Studenten Housing zu. Da die Wohnungslage sonst schwierig ist, nimmt nahezu jeder dieses Angebot an. Leider ist das Housing etwas teuer (400-500 Euro pro Monat). Ich habe in Flogsta gelebt, was das älteste und größte Student Housing Viertel ist. Die Häuser sind aus den 70ern und die Inneneinrichtung ist teilweise wirklich runtergekommen. Man lebt in 12er WG's, hat dabei aber sein eigenes Bad und Dusche.

Durch altes Möbilia sind manche Küchen und Korridore wirklich dreckig. Ich persönlich kann Flogsta trotzdem sehr empfehlen. Ich hatte eine sehr angenehme internationale WG und wir haben uns alle sehr bemüht alles sauber zu halten, was sehr gut funktioniert hat. Sehr viele Erasmus Studierende wohnen in Flogsta weshalb immer etwas los ist. Jeden Tag um 22 Uhr gibt es den „Flogsta Scream“ bei dem die Studierenden den Frust über das Studium usw. aus der Seele schreien (es gibt dazu sogar Videos auf Youtube).

Wem also Sauberkeit und Ordnung nicht allzu wichtig ist und wer viele Menschen kennen lernen, und Partys feiern möchte, kann ich Flogsta empfehlen. Allen anderen empfehle ich sich die anderen Wohnheime mit kleineren WG's oder privaten Zimmern anzuschauen.

## **8. Kultur und Freizeit**

Die Freizeitangebote sind insgesamt eher etwas teurer als in Deutschland. Museen kosten um die 10-15 Euro. Ein Fitnessstudio was von vielen Studierenden genutzt wird kostet 35 Euro/Monat. Essen gehen (15-20 Euro) und Bars (5-10 Euro pro Bier) sind schon teurer. Glücklicherweise gibt es in Uppsala durch die Nations viele Angebote für Studierende. Jede Nation hat ein Restaurant, das Lunch anbietet, eine Bar, wo man günstig Getränke bekommt (3-4 Euro pro Bier) und manche haben einen Club, wo man hingehen kann. Zudem

gibt es viele Sportangebote von den Nations (Volleyball, Fußball,...). Alle Öffnungszeiten und Events der Nations können auf der Website „Nationsguiden.se“ für jeden Tag angeschaut werden.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Durch das Erasmus Stipendium bekommt man für jeden Monat 600 Euro. Das deckt größtenteils immerhin die Mietkosten. Zusätzlich können noch Förderungen beantragt werden, wenn man gearbeitet hat oder ähnliches. Ohne weitere Unterstützung oder Rücklagen kommt man also nicht über die Runden.